

Rede beim 22. Neujahrsempfang der Gemeinde Holdorf

am 09. Januar 2018

(Folie 1)

Sehr geehrter Herr Pfarrer Middendorf und sehr geehrter Herr Pfarrer Kativallu,

Sehr geehrter Herr Günter Böckmann, 1. Vorsitzender des Wirtschaftsforums,

Sehr geehrter Herr Claus Böckmann, Sprecher des Industriestammtisches,

Meine sehr verehrten Damen und Herren der hiesigen Wirtschaft,

Sehr geehrte Herren Kreistagsmitglieder Echtermann und Fischer,

Sehr geehrter Herr Landrat Herbert Winkel,

Sehr verehrte Frau Ratsvorsitzende Boye, Liebe Ratskollegen,

Lieber Kollege Gerd Muhle von jenseits der Dammer Berge,

(Dass Du meine Einladung zu dieser Veranstaltung angenommen hast, finde ich sehr schön.

Ich hoffe jedoch, dass Du nicht versuchst, im 191. Jahr der Holdorfer Freiheit von Damme die Geschichte wieder zurück zu drehen!)

Meine werten Gäste,

„Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs Neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht!“

Mit diesem Zitat von Albert Einstein darf ich Sie im Namen der Gemeinde Holdorf sehr herzlich bei dem diesjährigen - dem bereits 22.! - Neujahrsempfang willkommen heißen.

22 Jahre bilden eine lange Tradition, und seit fast 10 Jahren haben wir auch die Regel, dass in den geraden Jahren die Neujahrsempfänge hier im Hotel Zur Post stattfinden. **(Folie 2)**

Daher darf ich mich schon jetzt sehr herzlich bei Herrn Günter Böckmann mit seinem gesamten Team für die Gastfreundschaft bedanken.

Zugleich möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, mich sehr herzlich bei Herrn Böckmann zusätzlich für seine regelmäßige Organisation des Weihnachtsmarktes und für seine Arbeit als 1. Vorsitzender des Wirtschaftsforums zu bedanken.

Nachdem Sie sich entschieden haben, den heutigen Abend in dieser Runde und in diesem Rahmen zu verbringen, kann ich Ihnen versichern, dass Sie alle weder durstig noch hungrig noch ohne gute Gespräche nach Hause gehen werden.

Woraus sich für Sie und mich folgende Aufgabenstellung ableitet:

(Folie 3)

Haben Sie eigentlich geahnt, dass Ihr Entschluss zur Teilnahme am diesjährigen Empfang eine von rd. 30.000 Entscheidungen im Jahr ist. Denn so viele Botschaften muss nach Einschätzung des Zeitforschers Prof. Karlheinz Geißler ein Chef bzw. Leitender Angestellter an 365 Tagen be- und verarbeiten. Im Vergleich dazu: In den Siebziger Jahren waren es lediglich 1.000. Den Grund für diese Inflationierung sieht er ausnahmslos in der Erfindung der elektronischen Nachrichtenübermittlung.

Manchmal hat die indirekte Kommunikation aber auch Vorteile, wie die folgende Geschichte belegt:

„Das Telefon läutet; ein Angestellter geht ran und ruft: „Welcher Depp wagt es mich in der Mittagspause anzurufen?“ Da ruft der Anrufer: „Wissen Sie eigentlich, mit wem Sie sprechen? Ich bin der Generaldirektor!“ Der Angestellte erwidert: „Wissen Sie eigentlich, mit wem SIE sprechen?“ Der Generaldirektor verdutzt: „Nein!“ Darauf der Angestellte: „Na, da habe ich ja aber noch einmal Glück gehabt!“ “

Da das neue Jahr noch sehr jung an Tagen ist, möchte ich es nicht versäumen, Ihnen, Ihren Familien und Ihren Unternehmen für 2018 nur das Beste zu wünschen, sowohl in privater als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Viele von Ihnen kommen zum wiederholten Male zum Neujahrsempfang, und das ist auch gut so. Denn so können Sie miterleben, welche Karrieren in Holdorf gestartet werden (Silvia Breher, MdB) und welche hochrangigen Politiker u.a. aus dem Landkreis Vechta inzwischen regelmäßige Gäste hierbei sind (Landrat Herbert Winkel). **(Folie 4)**

Herr Landrat Winkel ist seit seiner Wahl zum Landrat des schönsten Landkreises der Welt annähernd jedes Mal Gast auf unserer Versammlung, im übrigen der interessantesten der ganzen Welt, gewesen. Und daher habe ich gedacht, dass er Ihnen sicherlich einmal seinen Landkreis und dessen Vorzüge vorstellen möchte; im Übrigen mit der optimalsten Gemeinde auf dem gesamten Globus,. **(Folie 5)**

Nicht nur zuletzt in der Focus Money-Analyse, sondern schon seit vielen Jahren wird der Landkreis Vechta ob seiner Wirtschaftskraft und seiner Lebensqualität auch von außerhalb als sehr prosperierend wahrgenommen. Und was lag bei dieser Ausgangsbasis näher, als ein Vortragsthema zu wählen, das wohl nicht ohne eine ordentliche Portion an Selbstbewusstsein, schlicht und einfach lautet: „Landkreis Vechta – Starke Argumente“.

Bitte heißen Sie mit mir Herrn Landrat Winkel am Rednerpult willkommen!

Nach dem Vortag:

Sehr geehrter Herr Landrat Winkel, Lieber Herbert,

vielen Dank für deinen sehr beeindruckenden Vortrag über den unvergleichlichen Landkreis Vechta. Wir haben mit dir genau den richtigen Redner gefunden!

Als kleines Dankeschön darf ich dir diesen Räuberkorb mit den verschiedensten Wurstsorten aus dem Gebiet der Dammer Berge überreichen. (Verträgt man als Vampir auch Wurst oder darf es nur frisches Blut sein?)

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

2017 geht als das Jahr der 500. Wiederkehr des Thesenanschlages zu Wittenberg in die Geschichte ein. Oder einfacher ausgedrückt, als das Martin-Luther-Jahr.

Lassen Sie mich deshalb meinen Rück- und Ausblick mit einem Luther-Zitat beginnen:

„Tritt fest auf, mach's Maul auf und hör bald auf!“

Die ersten beiden Aufforderungen bekomme ich wohl ohne Schwierigkeiten hin, aber die Dritte stellt doch eine sehr große Herausforderung dar. Ich hoffe daher, dass Sie mir im Weiteren noch eine gute Stunde Ihre Aufmerksamkeit für die nachfolgenden „Zahlen, Daten und Fakten“ schenken. (Folie 6)

Falls Sie das Eine oder Andere noch einmal nachverfolgen wollen, darf ich darauf verweisen, dass Sie diesen Vortrag in Wort und Bild in den nächsten Tagen auf der Web-Seite der Gemeinde abrufen können.

Daneben steht Ihnen der 11. Datenspiegel der Gemeinde ab heute in gedruckter Form zur Verfügung. (Folie 7, 8)

Wir haben extra aufs Gewicht des Flyers geachtet, damit Sie nicht zuviel nach Hause tragen müssen. Denn schließlich sollen Sie ordentlich beim Buffet zulangen. Und zudem kennen viele von uns Männern das nachfolgende Naturgesetz, das der Dichter Wilhelm Wolpert einen fränkischen Mann seinem Arzt klagen lässt:

„Mei Schönheit iss ford, mei Fröhlichkeit, mein Glück. Sie wissen doch, Herr Dogder, wie schlank ich ämal war. Des kummt bloß vo de guten Essn zwischer Weihnachtn und Neujahr!“

Da meent der Dogder: Das ist nicht ganz richtig, was Sie da sachten. Des kommt vo de guten Essn zwischen Neujahr und Weihnachtn!“

Werte Gäste,

die Gemeinde Holdorf ist eine aufstrebende Gemeinde! Natürlich wird jeder Bürgermeister so etwas von seiner Kommune behaupten. Für Holdorf jedoch kann ich dieses hingegen immer wieder anhand verschiedenster Zahlen und Fakten belegen.

Lassen Sie uns zuerst auf einen untrüglichen Indikator hierfür schauen: Die Einwohnerzahl.

(Folie 9)

Mit knapp 7.200 Einwohnerinnen und Einwohnern haben wir ein neues Rekordniveau erreicht. Auch die Anzahl der Haushalte ist mit inzwischen 2.980 so hoch wie nie.

Die Geburtenzahl hat ebenfalls eine bisher für nicht möglich gehaltene Größe erlangt.

(Folie 10)

Welche Herausforderungen diese Entwicklung für die Gemeinde und die lokale Gesellschaft mit sich bringt, werden wir im Folgenden noch sehen.

Eine sattsam bekannte Weisheit ist dabei, dass die Menschen immer älter werden. Auch in Holdorf ist dieses so, und das sieht man exemplarisch an dem 105. Geburtstag von Frau Maria Völkerding. (Folie 11)

Zu unser aller Bedauern ist Frau Völkerding aber wenige Wochen nach ihrem Geburtstag friedlich eingeschlafen. Als ich diese Nachricht erhielt, ist mir folgender Liedtext von Reinhard Mey in den Sinn gekommen. (Folie 12)

Sie und weitere 74 Personen haben uns in 2017 für immer verlassen. Und ich darf an dieser Stelle stellvertretend für alle an folgende Persönlichkeiten erinnern: **(Folie 13)**

Ich darf Sie bitten, sich kurz von Ihren Plätzen zu erheben und schweigend den Verstorbenen zu gedenken!

Danke!

Werte Gäste,

(Folie 14)

eine der höchsten Auszeichnungen, die die Gemeinde Holdorf zu vergeben hat, ist diejenige des Verdienten Bürgers. In 2017 haben wir mit Herrn Werner Richter eine Persönlichkeit ausgezeichnet, die mit ihrer Lebensleistung im Dienste der Kirche und der Gesellschaft ein leuchtendes Vorbild für andere geworden ist.

Luca Tappe aus Handorf-Langenberg und Ihre Partnerin Melanie Nieberding konnten sich erneut auf den Deutschen Meisterschaften der Sportakrobatik auszeichnen. **(Folie 15)**

Und dass dies nicht nur ein Einzel-Erfolg war, sondern beide auf höchstem Niveau turnten, bewiesen sie dann im weiteren Verlauf des Jahres auf internationalen Turnieren. - Und immer mit dabei die Holdorf-Fahne! **(Folie 16)**

Die weiteren Personalien lassen sich ganz grob wie folgt überschreiben: Von ganz jung bis ganz alt! Oder, wodurch sonst noch Holdorfer positiv aufgefallen sind. **(Folie 17 und 18)**

Wie in den Jahren zuvor, besuchten auch in 2017 wieder illustre Persönlichkeiten die Gemeinde Holdorf: **(Folien 19 – 21)**

In diesem Zusammenhang: Es kann selbstredend kein Zweifel daran bestehen, dass Herr Ministerpräsident Weil nur deswegen die Landtagswahl gewonnen hat, weil er sich im Mai bei Sport Böckmann neue Laufschuhe gekauft hat! **(Folien 22 – 23)**

Wie auf dem Bild zu sehen, war Herr Dr. Brand, 1. Vorsitzender des Holdorfer Reit- und Fahrvereins, restlos begeistert von Frau Tonomi Kahala, dem Popstar aus Japan. Ob dies an deren Reitkünste oder am Gesang lag, vermag ich jedoch nicht zu entscheiden. **(Folie 24)**

Ohne in der Gesellschaft aktive Menschen gäbe es nicht dieses Bemerkenswerte zu berichten:
 Danken darf ich an dieser Stelle zuerst Herrn Hermann-Josef Haverkamp und Frau Brigitta Kruse, die die Jannings Kapelle nun ehrenamtlich pflegen, **(Folie 25)**
 Viele weitere Mitbürgerinnen und Mitbürgern kümmern sich ehrenamtlich um gemeindliche Grünanlagen. Auch Ihnen sei an dieser Stelle sehr herzlich für ihren Einsatz gedankt.

„Die Mühlen der Demokratie mahlen vielleicht langsam, aber die Geschichte zeigt, dass trotz mancher Rückschläge kein anderes System politisch und ökonomisch so anpassungsfähig, so effektiv und damit so erfolgreich ist wie eben die Demokratie.“

Dieses Zitat aus der Rede des Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier vom 18.01.2017 beschreibt sehr treffend, weshalb uns unsere Demokratie so sehr am Herzen liegen sollte.

Wir alle wissen: Unsere Demokratie funktioniert nicht ohne das Ehrenamt. Letztes Jahr durften / mussten die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer in Holdorf sogar drei Mal ran. Eine besonders schöne Anerkennung stellten deshalb die Dankes-Urkunden dar, die ich bei der Bundestagswahl im Auftrag des Bundesinnenministers Herrn Dr. Thomas de Maiziere, an alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer verteilen durfte. **(Folie 26)**

Unsere Oberschule sucht einen Namen. **(Folie 27)**

Noch bis zum 15.01.2018 haben auch Sie Zeit, Ihre Vorschläge bei der Oberschule oder bei der Gemeinde abzugeben. Da es das Ziel ist, das wirtschaftsorientierte Profil der Oberschule auch in dem neuen Namen widerzuspiegeln, bin ich sehr auf Ihre Vorschläge gespannt. Am Ausgang liegen die entsprechenden Vorschlagszettel für Sie bereit.

Es gibt jedoch noch mehr zu berichten: **(Folien 28)**

Vor allem die Zivilcourage der drei jungen Männer nötigt uns allen Respekt ab. Deshalb haben Herr Gerd Muhle und ich ihnen auch persönlich hierfür gedankt. **(Folien 29 – 31)**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wie schaffe ich nun eine gute Überleitung zu den Nachrichten aus der Wirtschaft?

Ich habe dazu ein paar Zitate aus dem Internet herausgesucht, die in ihrer Gesamtheit die Wirtschaft vielleicht ganz gut beschreiben. **(Folie 32)**

Bei 637 ortsansässigen Betrieben gibt es natürlich einiges zu vermelden: **(Folie 33)**

Ihrem Engagement bei der Anschaffung eines zweiten Vereins-Bullis, die von Herrn Arnold Dinkgrefe dankenswerter Weise organisiert wurde, stand wohl das eben gesehene Zitat von Henry Ford Pate. **(Folie 34)**

Erstmalig in dieser Runde willkommen heißen ich Frau Anja Lübbert zur Lage und Herrn Michael Strunk von der Finanzkanzlei Swiss Life Select, ebenso Herrn Waldemar Rifel von der Fa. Rifel Heizungstechnik und Herrn Dr. Florian Kiene von der Fa. B & K Agrar GmbH. Für die Fa. Inexio kann ich Herrn Sieve und für die Fa. Cable King Frau Bittmann begrüßen.

(Folien 35 – 44)

Das Ergebnis Ihres wirtschaftlichen Wirkens und Ihres Wagemutes schlägt sich erfreulicher Weise auch in der Anzahl der in Holdorf gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze nieder. Endlich wurde mit 3.295 die 3000er-Hürde wieder deutlich übersprungen. Vielen Dank dafür! **(Folie 45)**

Die Bauaktivitäten und die gemeindlichen Grundstücksveräußerungen bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau. Diese stehen natürlich immer im engen Zusammenhang mit der jeweiligen Ausweisung neuer Baugebiete. **(Folie 46 - 49)**

Sehr verehrte Gäste,

kommen wir nun zu einem Kapitel, dass seit vielen Jahren den Ort prägt: **(Folie 50)**

Ich meine konkret damit die Fragen zum einen nach der richtigen Wasserentnahmemenge durch das Holdorfer Wasserwerk und zum anderen die des Überschwemmungsgebietes.

(Folie 51)

Sehr erfreulich aus Holdorfer Sicht ist die Beendigung der Rechtstreitigkeiten um die Wasserförderung. Mit dem erzielten Kompromiss besteht nun Planungssicherheit auf allen Seiten. Daher gilt es jetzt die Nebenauflagen zur Wasserentnahme genau zu definieren und zu überwachen. An diesem Punkt darf ich im Namen der Gemeinde erneut bei der IGUVW für ihr Beharren auf eine verträgliche Lösung bedanken.

(Folie 52)

Die geplante Komplett-Verlegung des Handorfer Mühlenbaches ist mit der Einwohnerbefragung vom 26.11.2017 und dem entsprechenden Ratsbeschluss vom 19.12.2017 vom

Tisch. Der Rat und ich hatten bekanntlich zwar im Vorfeld eine andere Variante favorisiert. Aber wenn das Volk, der Souverän, spricht, dann ist dieses in einer Demokratie auch nicht mehr zu hinterfragen. Die Aufgabe der Gemeindepolitik besteht folglich darin zu erkunden, wie die Bürger bei dieser neuen Ausgangslage vor einem 100-jährlichen Hochwasser geschützt werden können.

Sicherlich nicht ganz ohne Einfluss auf den Ausgang der Einwohnerinnen- und Einwohnerbefragung war die Trockenheit im Juni und Juli, als der Handorfer Mühlenbach erstmalig innerorts komplett versiegte

(Folie 53)

und der Holdorfer Heidesee auf Rekordniveau absank.

(Folie 54)

Eine Maßnahme, die anfänglich durchaus heftig umstritten war, sich aber inzwischen etabliert hat, ist die innerörtliche Verkehrsberuhigung. Nachdem sich dieser zu einem Erfolg entwickelt hat, beschloss der Rat, diesen Zustand zu verstetigen.

(Folie 55)

Im Laufe des Jahres werden wir gemeinsam darüber zu reden haben, wie aus dem Provisorium nun eine Dauereinrichtung werden kann.

Viele hoffen zu Recht, dass sich auch bei dem nächsten Thema ebenfalls ein dauerhafter Erfolg einstellen wird: Der Verhinderung einer 380 kV-Leitung durch Holdorf!

(Folie 56)

Aktuell sieht es aufgrund der von der Fa. TenneT im angelaufenen Raumordnungsverfahren vorgelegten Vorzugstrasse gut für den Landkreis Vechta und Holdorf aus. Aber um die Position von Holdorf einer Unverträglichkeit zu bekräftigen, hat die Gemeinde für dieses Verfahren erneut eine förmliche Stellungnahme abgegeben.

Liebe Gäste,

lassen Sie uns nun über das Geld reden!

(Folien 57 und 58)

Keine Sorge! Ich meine damit nicht, wer die Rechnung für den heutigen Abend übernimmt! Die wird selbstverständlich wieder vom Gastgeber getragen. Ich spreche hierbei im Konkreten über die Gemeindefinanzen; bei denen unverändert gilt:

Die Gemeindefinanzen sind in einem grundsoliden Zustand!

(Folie 59)

Wenn dem nicht so wäre, könnte die Gemeinde in 2018 nicht rd. 15% ihres Finanzhaushaltes für freiwillige Aufgaben ausgeben.

(Folie 60)

Diese Mittel und deren Größenordnung müssen jedoch jedes Jahr aufs Neue erwirtschaftet werden. Sie sind wahrlich keine Selbstläufer, sondern hart erarbeitet!

Aus welchen Einnahmequellen sich generell der Gesamthaushalt speist, ist aus folgenden Folien zu ersehen:

(Folien 61 – 65)

Ich komme noch einmal auf das Zitat von Herrn Francos Bacon zurück, wonach ausschließlich derjenige reich wird, der nur ein Drittel seiner Einnahmen wieder ausgibt. Unter dieser Prämisse wird es mit einer reichen Gemeinde Holdorf definitiv nichts werden! Denn allein der Landkreis Vechta schöpft nach dem guten Wirtschaftsjahr 2017 in 2018 rd. ein Drittel der gemeindlichen Gelder über die Kreisumlage ab, das sind rd. 3,5 Mio. €.

(Folie 66)

Der Ehrlichkeit halber muss ich aber erwähnen, dass am Ende des letzten Jahres der Kreistag eine Zahlung an die Städte und Gemeinden im sozialen Bereich beschlossen hat. Vielen Dank an den Landkreis hierfür!

Erschwerend kommt für Holdorf dennoch hinzu, dass auch die Schlüsselzuweisungen in diesem Jahr ins Negative schlagen, soll heißen: Die Gemeinde Holdorf muss als sog. abundante Kommune eine mit rd. 255 T€ sehr große Finanzausgleichumlage an ärmere Städte und Gemeinden zahlen.

(Folie 67)

Wenn man etwas langfristig bewegen will und momentan nicht über ausreichende Finanzierungsmittel verfügt, bleibt einem nichts anders übrig, als sich die fehlenden Mittel auf dem Kreditmarkt zu besorgen!

(Folie 68)

Genau dieses tat die Gemeinde in den letzten beiden Jahren, nachdem sie in 2016 die Gelegenheit hatte, rd. 40 ha Acker-, Gewerbe- und Wohnbauland zu erwerben.

Jene 5,4 Mio. € an Verbindlichkeiten zum Ende des letzten Jahres sollen laut einem Ratsbeschluss jedoch so schnell als möglich wieder getilgt werden. Deshalb werden wir zu Beginn dieses Jahres bereits eine Rate in Höhe von 600.000 € zurückführen.

Auf alle Einwohner umgerechnet resultiert aus den 5,4 Mio. € eine Pro-Kopf-Verschuldung von rd. 760 €.

(Folie 69)

Gemessen an dem Verschuldungsgrad auf Landesebene mit 7.753 € ist unser Wert vergleichsweise sehr gering. Aber ich kann Ihnen versichern, dass wir weiterhin sehr hart daran arbeiten, diesen Betrag noch schneller schwinden zu lassen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

glauben Sie an Zufall oder Schicksal?

Kann es Zufall sein, dass ich vor dem Hintergrund der Schuldenhöhe im letzten Jahr bei einem Besuch der alten Reichsstadt Schweinfurt ausgerechnet an dieser Tür des mittelalterlichen Schuldnergefängnisses vorbei gekommen bin? Ich glaube nicht! Denn über der Tür steht folgender passender Spruch zu lesen.

(Folie 70)

„Oderunt peccare boni, virtutis amore! Oderunt peccare mali, formidinae poenae!

Was frei übersetzt heißt:

„Die Guten hassen die Sünde aus Liebe zur Tugend!

Die Schlechten hassen die Sünde aus Furcht vor der Strafe!

Und übereinstimmend dazu ein Gedanke des deutschen Journalisten und Aphoristikers Wolfgang Mocker: „**Moral ist nicht ansteckend. Sie wird nicht mal durch Gewissensbisse übertragen!**“

Sehr verehrte Damen und Herren,

nun noch der Ausblick auf das Jahr 2018!

(Folie 71)

Die Gesellschaft wandelt sich! Holdorf hat die gesellschaftlichen Veränderungen jedoch stets im Blick.

(Folie 72)

Wie Sie wissen engagierten wir vor gut 5 Jahren Herr Dr. Winfried Kösters zum Thema Demografischer Wandel in Holdorf, und veranstalteten einen entsprechenden Demographie-Workshop unter seiner Federführung. Die damaligen Ergebnisse und Empfehlungen wollten wir in diesem Jahr überprüfen. Aber angesichts der atemberaubenden Dynamik, die Holdorf derzeit erlebt, stellten wir diese Veranstaltung zunächst zurück:

(Folie 73)

Dies auch vor dem Hintergrund, dass aktuell auf Kreis- und Gemeindeebene neue Bevölkerungsprognosen erarbeitet werden.

Wenn Sie einen Blick in den 11. Datenspiegel werfen, dann können Sie entnehmen, dass in Holdorf inzwischen rd. 640 ausländische Einwohnerinnen und Einwohner aus 49 Nationen leben. Das entspricht einem Ausländeranteil von rd. 8,8 %. Damit liegen wir noch weit unter dem Kreis-Durchschnitt mit rd. 11%.

Zu diesen gestiegenen Zahlen tragen natürlich auch die Asylbewerber und Flüchtlinge bei, die z.T. mit ihren Familien bei uns eine neue Heimat gefunden haben: **(Folie 74)**

Dass die Integration sich im Großen und Ganzen positiv gestaltet, hat die Gemeinde nicht zuletzt Ihnen, meine Damen und Herren, zu verdanken! 25 von den 109 Geflüchteten tragen mit einem Arbeitsplatz / Praktikumsplatz bereits selbst zu ihrem Lebensunterhalt bei. Daher darf ich mich hierfür sehr herzlich bei Ihnen bedanken! Mein entsprechender Appell aus dem letzten Jahr verhallte nicht unerhört!

Gestatten Sie mir hierzu noch einmal den Bundespräsidenten zu zitieren:

„Lass Sie es mich so sagen: die entscheidende Trennlinie in unserer Demokratie verläuft nicht zwischen Alteingesessenen und Neubürgern, auch nicht zwischen Christen, Muslimen, Juden oder Atheisten. Die entscheidende Trennlinie verläuft zwischen Demokraten und Nicht-Demokraten. Es zählt nicht die Herkunft, sondern die Haltung!“

Ich sprach davon, dass sich Holdorf rasant entwickelt und verändert. Das sieht man allerorts auch an den neuen Gebäuden. **(Folie 75)**

Und an diesem Ensemble: **(Folie 76)**
 Wenn Holdorf weiterhin erfolgreich bleiben will, dann müssen wir uns den Veränderungen stellen! Wobei die in Holdorf politisch Verantwortlichen in der Lage sind, sehr genau auf die Stimmen aus der Bevölkerung zu hören und bei Bedarf externen Sachverständigen einzuschalten! Und wie in Holdorf seit vielen Jahren praktiziert, werden die Zukunftsfragen selbstverständlich in öffentlichen Sitzungen besprochen. Jeder kann und soll sich hieran beteiligen! Jedoch wird das Ergebnis der Veränderungen vom einzelnen immer subjektiv eingeordnet werden! So hatte ich im letzten Jahr bei meinem Besuch einer Diamantenen Hochzeit folgendes Erlebnis: Während eine Tochter der Familie meinte, dass die Bebauung des Areals neben dem neuen Netto eine Katastrophe sei, meinte deren Schwester, dass dieses gut gelungen und für Holdorf verträglich sei. Wer liegt nun richtig mit seiner Einschätzung?

(Folie 77)

Das Baugebiet Bäkeesch I.1 wird seit vielen Jahren sowohl von den Häuslebauern als auch vom örtlichen Einzelhandel wegen seiner Stärkung der innerörtlichen Kaufkraft herbeigesehnt. In 2018 wird der Bebauungsplan rechtkräftig, dann beginnt der Straßenbau, und in der zweiten Jahreshälfte erfolgt die Vergabe der Baugrundstücke.

Des Weiteren soll in 2018 die Aufstellung des Bebauungsplanes Lagerweg IV erfolgen, der notwendig für den Bau des neuen Holdorfer Feuerwehrgerätehauses ist. **(Folie 78)**

Auch hier fand die Standortsuche unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt. Der gefundene Standort stellt letztendlich alle Beteiligten sehr zufrieden.

Während das neue Baugebiet Herbert-Klose-Straße bereits vermarktet wurde, und in 2018 mit den ersten Hausbauten zu rechnen ist, verzögerte sich aus verschiedenen Gründen die Baureifmachung des Wohnbaugebietes Sonnenkamp. **(Folie 79)**

Bemerkenswert an dem Baugebiet Herbert-Klose-Straße ist, dass dieses ebenso wie das sehr kleine Baugebiet Im Bäkeesch II die Bauplätze nach den neuen Vergaberegeln verteilte: Nicht mehr das Windhund-Prinzip galt, sondern die Bewerber wurden in mehrere Kategorien eingeteilt, aus denen dann die Glücklichen gelost wurden.

Was wir aktuell ganz konkret an dem BPlan-Gebiet Sonnenkamp feststellen müssen, ist, dass der hervorragende Flächennutzungsplan der Gemeinde Holdorf aus dem Jahre 2001 nachzustimmen ist; und zwar vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit der Wohnentwicklung und der Gewerbeentwicklung. **(Folie 80)**

Die klare Zielsetzung der Gemeinde Holdorf ist hierbei weiterhin sein sehr gedeihliches Auskommen beider Bereiche.

Was am Gewerbestandort Industriestraße gilt, ist in etwas abgeschwächter Form auch an dem neuen Gewerbestandort In den Wiesen anzutreffen. **(Folie 81)**

Hierauf ist bei der Erstellung der neuen BPläne Nr. 80/I und 80/II mit rd. 9 ha zu achten.

In diesem Zusammenhang ist es zudem notwendig, den Kreisverkehr an der Dinklager Straße zu einem sog. Eisel aufzuweiten, damit die Straße In den Wiesen direkt an den Kreisel angebunden werden kann. Diese Planungsarbeiten beginnen daher noch in 2018.

Worauf die Gemeinde auch verstärkt achtet, ist, dass mit der Ansiedlung neuer Betriebe und der Erweiterung der bereits Ansässigen auch möglichst viele Arbeitsplätze einhergehen, die ein auskömmliches Einkommen garantieren. Dass Holdorf hierbei Nachholbedarf hat belegt eine Statistik der IHK zur Kaufkraft in Holdorf sehr deutlich: **(Folie 82)**

Ein Projekt, das die Gemeinde sicherlich in 2018 abschließen wird, ist die energetische und barrierefreie Erneuerung des Eingangsbereiches des Holdorfer Sportzentrums. **(Folie 83)**

Die Verzögerung hat zwei triftige Gründe: Im letzten Jahr liefen im Vergleich zum Haushaltsansatz die Ausschreibungs-Ergebnisse aus dem Ruder, so dass die Ausschreibung aufgehoben werden musste. Und zudem warten wir noch auf die Entscheidung zur Bewilligung von Fördergeldern.

Für Holdorf stehen jedoch noch weitere Projekte an:

- Den Neubau zweier Kindertagsstätten. (Folie 84)

Hierfür mussten wir, weil die Planungskosten jeweils über 209.000 € liegen, europaweit einen oder mehrere Architekten suchen. Wir hoffen, dass im Februar die Suche endlich abgeschlossen sein wird. Diese Suche kostete der Gemeinde rd. 26.000 € und führte zu einem Zeitverzug von rd. einem Jahr! Getreu dem Spruch eines unbekannten Bürokratieopfers:

„Die Vorschriftenproduktion des Gesetzgebers ist Viagra für Bürokraten!“

- Holdorf gelingt das bemerkenswerte Kunststück, die 5. Kindertagesstätte bereits in Betrieb zu nehmen ehe überhaupt der Bauantrag für die 4. gestellt werden konnte. Und was als anfangs als Übergangslösung gedacht war, scheint sich als eine Dauereinrichtung zu entpuppen. (Folie 85)

Anzumerken ist dabei, dass die neue Landesregierung plant, auch das 1. und 2. Kindergartenjahr für die Eltern beitragsfrei zu stellen. Eine Maßnahme, die sehr zu begrüßen ist! Die Sorge der Kommunen besteht jedoch darin, dass das Finanzierungsdefizit bei den Kommunen hängen bleibt, wenn die Erstattungen des Landes für die fehlenden Elternbeiträge auch weiterhin nicht auskömmlich sein werden. Für das vom Land schon beitragsfrei gestellte 3. Kinderkartenjahr kommt die Gemeinde Holdorf jährlich mit rd. 15.000 € auf. Dies vor dem Hintergrund, dass alle vier Kindertagesstätten von der Gemeinde jährlich mit rd. 1,1 Mio. € co-finanziert werden.

- Wenn der Bedarf an Kindertagsstätten-Plätzen steigt, dann werden über kurz oder lang auch die Kapazitäten der Grundschule zu gering sein. Aus diesem Grund und auch aus geänderten pädagogischen Anforderungen heraus soll in 2018/19 eine Erweiterung der Holdorfer Grundschule erfolgen. (Folie 86)

- Ein letztes größeres Projekt: (Folie 87)

Die Umgestaltung des Eingangsbereiches zum Heidesee ist bereits im vollen Gange und wird rechtzeitig zur Saison abgeschlossen sein. Da hier mit Fördergeldern gebaut wird, hatte es sich vor Jahren gelohnt, auf eine Entscheidung aus Oldenburg zu warten.

Da der Holdorfer Heidesee, sozusagen eine Morgengabe des Autobahnbaues, eine der schönsten Ecken in der Gemeinde darstellt, und auch einen überregionalen Bekanntheitsgrad aufweist, haben wir uns entschieden, diesen Werbeträger noch intensiver für die Gemeinde zu nutzen. Daher können Sie und alle anderen rd. 70.000 Fahrzeuge, die täglich an Holdorf vorbei fahren ab dem Frühjahr entsprechende Hinweisschilder an der BAB 1 entdecken:

(Folie 88)

Im Übrigen: Wussten Sie, dass Sie sich im Heidesee taufen lassen können? Es ist wahr: Eine Geistliche aus dem Dammer Raum kam in 2017 mit ihren Täuflingen zum See, um sie im Namen des Herrn zu taufen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich komme zum Schluss meiner Ausführungen (Folie 89)
und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Mein abschließender Wunsch an Sie lautet: (Folie 90)

Möge das Jahr 2018 so viel Glück vom Himmel fallen lassen, wie bei der Einweihung der Holdorfer Verzinkerei!

Und vergessen Sie ab heute nicht mehr: (Folie 91)

Nach der IGEHA ist vor der IGEHA: 25./26.04.2020!

Ehe ich Sie nun endgültig an das Buffet entlasse, ein letzter passender Spruch von Reinhard Fendrich dazu:

„Früher hat man vor dem Essen gebetet, heute wird fotografiert!“

In diesem Sinne: (Folie 92)

Die Gemeinde Holdorf wünscht Ihnen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2018!